

Europas“ Auch Spuler bringt im 2. Band pag. 38 eine kurze Raupenbeschreibung. Daher will ich nur kurz auf die Unterschiede hinweisen, die zwischen *prunata* und den graubraunen *pyropata* Raupen bestehen.

So wie die *associata* Rpn. leicht mit den grünen *pyropata* verwechselt werden können, so leicht kann eine Verwechslung der *prunata* Rpn. mit den dunklen *pyropata* vorkommen. Doch auch hier wird der erfahrene Entomologe bald den Unterschied herausfinden. —

Die *pyropatā* Rpn. haben ein hellgraues bzw. hellbraunes Kleid, das auf jedem Segment einen aus dunklen Schrägstreifen gebildeten, nach dem Kopfe weisenden Winkel trägt. Die *prunata* Raupen sind viel dunkler, fast schwärzlich braun gefärbt. Auf den dunklen Segmenten, die durch hellgraue Einschnitte voneinander getrennt sind, fehlen die Winkel. Der Kopf und der Kragen — bei beiden Arten vorhanden — ist bei *prunata* dunkel bis schwarzbraun.

Wenn diese meine Ausführungen, die sich auf mehrjährige Zuchterfahrungen stützen, dazu beitragen, den werten Entomologen die sich schwierige Unterscheidung der 3 Lygrisarten zu erleichtern, dann ist der Zweck ihrer Veröffentlichung erreicht.

Nachtrag zu meinem Aufsatz:

Eine auffällige Aberration bei Melitaeen.

Von Dr. Clemens Hörhammer, Leipzig.

Durch Herrn Soffner aus Frankenau, Böhmen, bekam ich Anschluß an obigen Artikel in Nr. 34 der I. E. Z. noch weitere Melitaeenarten in Besitz, die die gleiche Variationsrichtung aufweisen. Eine *Mel. didyma* und eine *athalia*. Die *didyma* ähnelt in der besonders schön tief schwarz ausgebildeten Binde der abgebildeten *phoebe*, während die *athalia* mehr der *parthenie ab fatorei* in ihrem zarteren, graueren Schwarz ähnelt, was durch die nähere Verwandtschaft erklärlich ist.

Es hat sich also richtig erwiesen, daß diese *infraciata*-Form bei sämtlichen Melitaeen auftreten kann, nachdem nun dies für 5 Arten schon festgestellt ist.

Über *Ocnogyna latreillei* Godt.

Von W. Marten, Frankfurt a. M. • Sevilla.

Die Flügel des ♀ neigen zur Verkrüppelung. So heißt die abschließende Bemerkung zur Beschreibung der in Spanien beheimateten reizenden *Ocnogyna latreillei* Godt. im „Seitz“ — Die allermeisten ♀♀ haben, wie die ♂♂, voll ausgebildete Flügel. Hin und wieder schlüpfen aber auch einzelne ♀♀, bei denen die Flügel einfach nicht wachsen wollen. — Sie werden als Besonderheit in die Sammlungen eingereiht.

Ich sah solche bei einem Herrn in Barcelona und besitze selber neben einer größeren Reihe schön ausgebildeter ♀♀, einige mit Stummelflügel. Weiter nichts Auffälliges, wo doch die Stummelflügeligkeit der *Ocnogyne*-♀♀ sogar als Gattungsmerkmal angesehen wird. —

Jahr für Jahr war ich gewohnt, bei Barcelona Ende April, Anfang Mai mit frischgeschlüpften *latreillei* = ♀♀ auf ♂♂ = Fang auszuziehen. Wie die Bienen zum Stock, so surren sie in der warmen Frühlingssonne ganz niedrig über dem Boden an das Gazekästchen heran, schwirren daran auf und ab wie toll, — drei, vier, fünf und nochmehr gleichzeitig, daß man garnicht weiß, welches man zuerst einfangen soll, wenn nicht auf einmal unter diesen eins der so seltenen Gelben aufgetaucht wäre. — Schlagartig hat der Anflug aufgehört; die Sonne steht im Mittag und der Flug ist vorbei bis morgen, doch nur, wenn die Sonne scheint und es dabei recht schön warm ist. —

Am nächsten Morgen schlüpften 2 ♀♀ auf einmal; eigentümlicherweise wollen aber bei beiden die Flügel nicht wachsen. Das ist auffällig! — Da in der Sammlung schon genügend ♀♀ stecken, auch solche Stumpfflügelige, und wieder Ersatz zum Locken nötig ist, sollen sie beide am Leben bleiben. — Den ganzen Tag saßen die Tierchen unbeweglich am Boden der Schachtel. Am übernächsten Tag war das Wetter endlich wieder zum Locken geeignet. Das Kästchen mit den beiden immer noch unveränderten Faltern wurde unvermittelt aus dem Rucksack auf den sonnendurchwärmten Boden gestellt und siehe da, — auf einmal fangen die Flügelstummel an zu wachsen, werden immer größer und sind bald völlig ausgebreitet; eines der beiden ♀♀ bleibt dabei sogar auf dem Boden sitzen, während sich seine Flügel entwickeln.

Nach über 24 Stunden waren die Falter also noch fähig, ihre Flügel zu entfalten. War das schlechte Wetter des Vortages daran Schuld?, war es vielleicht die dunkle und kühle Umgebung in der Schachtel? — Ich weiß es nicht. Eines ist mir aber dabei klar geworden, daß die ♀♀ mit Stummelflügel bei *latreillei* unentwickelte Tiere sind.



Der nachstehende Artikel ist ein Ausschnitt aus dem im I. E. V.-Verlag in Fortsetzungen erscheinenden Werke unsres verstorbenen Mitgliedes, dem hervorragenden Heteropterenkenner Dr. J. Gulde. Wir wollen damit das so wichtige Gebiet der Wanzen unseren Lesern näher bringen und dem einen oder anderen Entomologen Anregung geben, sich mit dieser noch sehr vernachlässigten, aber äußerst interessanten und vielverbreiteten Insektengruppe zu befassen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1935

Band/Volume: [29-49](#)

Autor(en)/Author(s): Marten Werner

Artikel/Article: [Über *Ocnogyna latreillei* Godt. 465-466](#)